

***Mach's wie Gott
und werde Mensch!
Einander zum Segen werden.***

***Den Heiligen Abend
mit Gästen feiern***

***Gestaltungsideen
für den Heiligen Abend***

Die Zeit ist erfüllt

Die Zeit ist erfüllt, sich zu wehren gegen alle Traurigkeit.
Seid mit Widerstand gesegnet.

Die Zeit ist erfüllt, sich zu wenden gegen alle Vereinsamung.
Seid mit Gemeinschaftsgeist gesegnet.

Die Zeit ist erfüllt, aufzustehen gegen alle Freudlosigkeit.
Seid mit Liebe und Freude gesegnet.

Roland Breitenbach

(In: Georg Schwikart. Gesegnet sollst du sein. Herder 2008)

Liebe Gastgeberin, lieber Gastgeber!

Wieder feiern wir Weihnachten und freuen uns miteinander über die Geburt des Gotteskindes. Die Erwartungen und Einstellungen der Gäste, die über Weihnachten in unserem Land Urlaub machen, sind ganz unterschiedlich. Die Botschaft dieser Weihnacht, dass Gott als wehrloses Kind in diese Welt kommt, spricht aber viele Menschen an, die darin Hoffnung und Zukunft für ihr eigenes Leben verspüren.

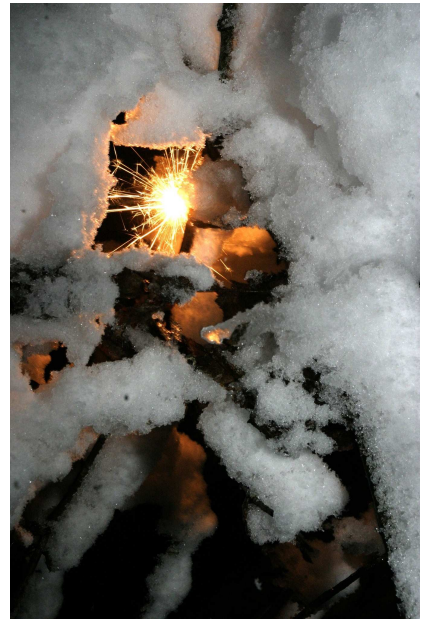
Advent – und v.a. Weihnachten miteinander zu feiern ist bei uns fest verankert und hat eine gute Tradition, die nicht selbstverständlich ist. Teilen wir mit den Gästen diesen Abend und feiern wir miteinander die hoffnungsvolle und zukunftsweisende Botschaft dieser Weihnacht.

Mit dieser Vorlage bieten wir Ihnen als Gastgeberin und Gastgeber Hilfestellung zur Gestaltung einer Feier am Heiligen Abend an. Sie können daraus auch einzelne Elemente in die für Sie gewohnte Form übernehmen. So tragen Sie die Botschaft, dass Gott Mensch geworden ist, weiter und geben Ihren Gästen ein wertvolles Geschenk mit auf den Weg.

Ein frohes und gesegnetes Fest der Menschwerdung wünscht Ihnen und Ihrem Team



Matthias Nägele
Pastoralamt der Diözese Feldkirch



Anregung zur Vorbereitung der Feier:

Beziehen Sie Ihre Gäste (und evt. Angestellte) in die Feier mit ein

Laden Sie Ihre Gäste rechtzeitig ein, an der Gestaltung der Feier mitzuwirken. Vielleicht spielt jemand ein Instrument, kann ein Weihnachtslied aus seiner Heimat, ist bereit einen Text zu lesen. Oder Sie laden Ihre Gäste ein, miteinander ein Ritual zu vollziehen. Alle können etwas zum Gelingen der Feier beitragen.

Geben Sie sich und Ihren Gästen Zeit

Gestalten Sie den Raum, in dem Sie feiern, mit einem Christbaum, vielleicht mit Krippenfiguren oder Tannengrün und Kerzen – achten Sie dabei auf eine Atmosphäre, die die Mitfeiernden in das Geschehen der Nacht hineinführt (mit Licht, Musik, Stille ...).

Sorgen Sie für eine persönliche Atmosphäre

Begrüßen Sie die Gäste beim Hereinkommen und machen Sie sie miteinander bekannt. Geben Sie der Weihnachtsfeier eine persönliche Note, indem Sie einen Ihnen wichtigen Gedanken, ein Lieblingslied, einen Lieblingstext ... einbringen und den Gästen ein kleines Zeichen mitgeben (einen Text, ein Symbol ...).

Vorschlag für die Gestaltung einer Feier:

- Weihnachtliche Musik
- Begrüßung der Gäste
- Gemeinsames Weihnachtslied (z.B. Oh du fröhliche, Alle Jahre wieder)
- Hinführung „Mach´s wie Gott und werde Mensch“
- Meditative Musik
- Geschichte „Die Welt wird heller“
- Weihnachtslied (z.B.: Oh du fröhliche, Ihr Kinderlein kommet)
- Weihnachtsevangelium
- Gemeinsames Lied „Stille Nacht“
- Segensritual: einander Gutes wünschen
- Abschluss - Glückwunsch
- Abendessen und gemütliches Beisammensein
- Einladung zur Christmette in der Pfarrkirche



Textsammlung

Zum Beginn

Weihnachten heute

Weihnachten
hat vor allem
etwas mit Kindern zu tun,
mit dem Kind in der Krippe,
mit unseren Kindern,
mit dem Kind in uns.

Weihnachten
hat vor allem
etwas mit Liebe zu tun,
mit Güte und Verständnis,
mit Zärtlichkeit und Ermutigung,
mit geöffneten Armen.

Weihnachten
hat vor allem
etwas mit Neuanfang zu tun,
mit unseren eigenen kleinen Schritten
heraus aus der Erstarrung,
hin zum Licht.

Ute Latendorf

(In: Dann wird das Leben wie ein Fest. Das große
HausFamilienFesteFeierbuch. Schabenverlag 2007)

Weihnachten ganz klein

eigentlich
ist Weihnachten
ganz klein
und armselig

ein Säugling
ein Stall
die Ärmsten der Armen
und die Flucht vor den Mächtigen

und gerade das
hat was mit
Gott
zu tun

Gott macht sich klein
Gott wird schwach
Gott gibt sich hin
aus Liebe

und lädt uns ein
ihm zu folgen
nicht zu Triumph und Glanz und Gloria
sondern in die Erbärmlichkeit des Stalles

in die Erbärmlichkeit meines Stalls
in die Schwachheit meiner Liebe
in die Begrenztheit meines Könnens
in mein Versagen

und Gott
macht sich
ganz klein
damit er
mitgehen
kann

Andrea Schwarz

(In: Der Himmel ist in dir. Segensworte.
Schwabenverlag 2007)

Impulsgedanken

Mach´s wie Gott und werde Mensch

Das Ereignis der Heiligen Nacht erinnert uns an unsere älteste Aufgabe: Mensch zu werden. Wir sind es nicht schon durch unsere Geburt. Menschsein muss wachsen und reifen, damit es Hand und Fuß bekommt.

Gott selbst zeigt uns, wie es geht, wenn er im kleinen, wehrlosen, menschlichen Kind geboren wird, um sich so mitten unter uns für uns Menschen einzusetzen und mit Zärtlichkeit und Liebe die Welt zu verändern.

Hoffnung und Zukunft der Welt

Im Fest von Weihnachten hat Gott sein letztes, tiefstes und schönstes Wort Gestalt werden lassen: Ich liebe dich. Mit dem Kind in der Krippe will er uns sagen, dass er unser Licht und unsere Hoffnung ist inmitten unserer Ängste, Sorgen und menschlichen Nöte.

Im kleinen Kind in der Krippe beginnt Gott auf der Erde zu atmen und sein Wort wird hörbar. Mit ihm machen wir uns selbst auf den Weg und dürfen entdecken, wie dieser Weg uns selbst verwandelt und die Menschlichkeit Jesu in unserem Leben Hand und Fuß bekommt.

An diese Lebensfreude erinnern wir uns, wenn wir grüne Tannenzweige und Christbäume in unsere Häuser holen und sie mit Lichtern und Christbaumschmuck verzieren.



Und das Wort ist Fleisch geworden

Gott bringt sich selbst ein und kommt in Jesus als Mensch zur Welt. Seine Treue lässt sich durch nichts beirren. Plastischer kann man eigentlich nicht mehr erzählen, was Mut zu menschlichem Menschsein bedeutet: vertrauensvoll, spontan, kreativ, einfühlsam, liebevoll, hilfsbereit und lebenslustig zu werden wie ein Kind. So ist Weihnachten die Einladung, selbst ganz Mensch zu werden. Damit werden wir auch für die eine oder den anderen zum Segen.

So leicht ist das – und doch so schwer!

Weihnachtsevangelium nach Lukas 2,1-20

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum erstenmal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinaus nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.



Lied:

Zu Bethlehem geboren
O du fröhliche

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen:

Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

Lied:

Engel auf den Feldern singen
Alle Jahre wieder

Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Bethlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach.

Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

Lied:

Stille Nacht, heilige Nacht

Weihnachtsevangelium in verschiedenen Sprachen:

Englisch:

Now at this time Caesar Augustus issued a decree for a census of the whole world to be taken. This census – the first – took place while Quirinius was governor of Syria, and everyone went to his own town to be registered. So Joseph set out from the town of Nazareth in Galilee and travelled up to Judaea, to the town of David called Bethlehem, since he was of David's House and line, in order to be registered together with Mary, his betrothed, who was with child. While they were there the time came for her to have her child, and she gave birth to a son, her first-born. She wrapped him in swaddling clothes, and laid him in a manger because there was no room for them at the inn. In the countryside close by there were shepherds who lived in the fields and took it in turns to watch their flocks during the night. The angel of the Lord appeared to them and the glory of the Lord shone round them. They were terrified, but the angel said, "Do not be afraid. Listen, I bring you news of great joy, a joy to be shared by the whole people. Today in the town of David a saviour has been born to you; he is Christ the Lord. And here is a sign for you: you will find a baby wrapped in swaddling clothes and lying in a manger." And suddenly with the angel there was a great throng of the heavenly host, praising God and singing: "Glory to God in the highest heaven, and peace to men who enjoy his favour".

Now when the angels had gone from them into heaven, the shepherds said to one another, "Let us go to Bethlehem and see this thing that has happened which the Lord has made known to us." So they hurried away and found Mary and Joseph, and the baby lying in the manger. When they saw the child they repeated what they had been told about him, and everyone who heard it was astonished at what the shepherds had to say. As for Mary, she treasured all these things and pondered them in her heart. And the shepherds went back glorifying and praising God for all they had heard and seen; it was exactly as they had been told.

Französisch

En ces jours-là, parut un édit de l'empereur Auguste, ordonnant de recenser toute la terre. – Ce premier recensement eut lieu lorsque Quirinius était gouverneur de Syrie. – Et chacun allait se faire inscrire dans sa ville d'origine. Joseph, lui aussi, quitta la ville de Nazareth en Galilée, pour monter en Judée, à la ville de David appelée Bethléem, car il était de la maison et de la descendance de David. Il venait se faire inscrire avec Marie, son épouse, qui était enceinte. Or, pendant qu'ils étaient là, arrivèrent les jours où elle devait enfanter. Et elle mit au monde son fils premier-né; elle l'emballota et le coucha dans une mangeoire, car il n'y avait pas de place pour eux dans la salle commune.

Dans les environs se trouvaient des bergers qui passaient la nuit dans les champs pour garder leurs troupeaux. L'Ange du Seigneur s'approcha, et la gloire du Seigneur les enveloppa de sa lumière. Ils furent saisis d'une grande crainte, mais l'ange leur dit: "Ne craignez pas, car voici que je viens vous annoncer une bonne nouvelle, une grande joie pour tout le peuple: Aujourd'hui vous est né un Sauveur, dans la ville de David. Il est le Messie, le Seigneur. Et voilà le signe qui vous est donné: vous trouverez un nouveau-né emmaillotté et couché dans une mangeoire." Et soudain, il y eut avec l'ange une troupe céleste innombrable, qui louait

Dieu en disant: "Gloire à Dieu au plus haut des cieux, et paix sur la terre aux hommes qu'il aime."

Lorsque les anges eurent quitté les bergers pour le ciel, ceux-ci se disaient entre eux: "Allons jusqu'à Bethléem pour voir ce qui est arrivé, et que le Seigneur nous a fait connaître." Ils se hâtèrent d'y aller, et ils découvrirent Marie et Joseph, avec le nouveau-né couché dans la mangeoire. Après l'avoir vu, ils racontèrent ce qui leur avait été annoncé au sujet de cet enfant. Et tout le monde s'étonnait de ce que racontaient les bergers. Marie, cependant, retenait tous ces événements et les méditait dans son coeur. Les bergers repartirent; ils glorifiaient et louaient Dieu pour tout ce qu'ils avaient entendu et vu selon ce qui leur avait été annoncé.

Italienisch

In quei giorni un decreto di Cesare Augusto ordinò che si facesse il censimento di tutta la terra. Questo primo censimento fu fatto quando Quirinio era governatore della Siria. Tutti andavano a farsi censire, ciascuno nella propria città.

Anche Giuseppe, dalla Galilea, dalla città di Nàzaret, salì in Giudea alla città di Davide chiamata Betlemme: egli apparteneva infatti alla casa e alla famiglia di Davide. Doveva farsi censire insieme a Maria, sua sposa, che era incinta.

Mentre si trovavano in quel luogo, si compirono per lei i giorni del parto. Diede alla luce il suo figlio primogenito, lo avvolse in fasce e lo pose in una mangiatoia, perché per loro non c'era posto nell'alloggio.

C'erano in quella regione alcuni pastori che, pernottando all'aperto, vegliavano tutta la notte facendo la guardia al loro gregge. Un angelo del Signore si presentò a loro e la gloria del Signore li avvolse di luce. Essi furono presi da grande timore, ma l'angelo disse loro: «Non temete: ecco, vi annuncio una grande gioia, che sarà di tutto il popolo: oggi, nella città di Davide, è nato per voi un Salvatore, che è Cristo Signore. Questo per voi il segno: troverete un bambino avvolto in fasce, adagiato in una mangiatoia».

E subito apparve con l'angelo una moltitudine dell'esercito celeste, che lodava Dio e diceva: «Gloria a Dio nel più alto dei cieli e sulla terra pace agli uomini, che egli ama».

Appena gli angeli si furono allontanati da loro, verso il cielo, i pastori dicevano l'un l'altro: «Andiamo dunque fino a Betlemme, vediamo questo avvenimento che il Signore ci ha fatto conoscere».

Andarono, senza indugio, e trovarono Maria e Giuseppe e il bambino, adagiato nella mangiatoia. E dopo averlo visto, riferirono ciò che del bambino era stato detto loro.

Tutti quelli che udivano si stupirono delle cose dette loro dai pastori. Maria, da parte sua, custodiva tutte queste cose, meditandole nel suo cuore.

I pastori se ne tornarono, glorificando e lodando Dio per tutto quello che avevano udito e visto, com'era stato detto loro.

Wenn Sie das Weihnachtsevangelium in anderen Sprachen suchen, finden Sie es auf der Homepage des *Vienna International Religious Centre* unter www.virc.at.

Geschichte „Die Welt heller machen“

Geben Sie den Mitfeiernden eine Kerze und laden Sie diese ein, mit diesem Zeichen in der Hand der Geschichte zuzuhören.

Im Anschluss an die Geschichte können die Kerzen an einer Kerze bei der Krippe angezündet werden. Mit der brennenden Kerze in der Hand schließen Sie die Feier mit einem Segensritual ab, das Ihnen und Ihrer Situation entspricht.



Eine Kerze spricht:

"Bis jetzt lag ich kerzengerade und makellos in einem Karton und fand mich schön und fühlte mich behütet. Jetzt habt ihr mich herausgeholt und wollt mich anzünden! Ihr wisst, dass ich dann kürzer werde, tropfend meine Tränen vergieße und meine Schönheit vergeht? Ja, die heiße Flamme wird mich langsam verzehren und mein Ende herbeiführen.

Soll ich deswegen traurig sein? Ist es nicht meine Bestimmung, Wärme und Licht zu schenken und eine wohlige Atmosphäre zu verbreiten?

Das ist doch meine und dein Aufgabe, nicht ängstlich darauf bedacht zu sein, schön zu bleiben oder uns selbst zu bewahren. Schließlich wird doch nur der reicher, der sich verschenkt! Es wird nur der froh, der andere froher macht! Je mehr wir für andere brennen, umso heller wird es in uns. Daran glaube ich!

So komm, zünde mich an!"

(Aus: Willi Hoffsummer, Adventkalendergeschichten. Grünewald 2006)

„Gesegnete Weihnachten“ - Einander zum Segen werden

Ein Segen sein – Leben empfangen und weitergeben, miteinander leben und füreinander dasein, einander Gutes zukommen lassen – auch über Generationen und Grenzen hinweg – das kann und ist gerade an Weihnachten oft mit dem herzlichen Wunsch nach einer „Gesegneten Weihnacht“ verbunden.

Segnen war und ist mancherorts noch selbstverständliche Praxis: wir geben einander den Segen weiter und wünschen eine gute Reise; wir wünschen einander eine gesegnete Mahlzeit; wir machen dem Partner / der Partnerin oder unseren Kindern ein Kreuzzeichen auf die Stirn – oder der Hausseggen hängt manchmal schief.

Segnen meint im Grundverständnis, dem anderen etwas Gutes zusprechen. Wenn wir einander eine gesegnete Weihnacht wünschen, geben wir den Segen dieser besonderen Nacht weiter. So könnte bei dieser Feier ein einfaches Segensritual diesen Gedanken in die Mitte rücken, uns im Zeichen und im Namen Gottes unter seine Zuwendung zu stellen.

Segensritual

Die Welt wird heller, wenn wir einander gut sind. Zum Zeichen dafür können Sie für Ihre Gäste einfache Kerzen bereitstellen (z.B. in kleinen Tonblumentöpfen gegossen; kleine Stumpenkerzen mit Blattwachs verziert oder ein Teelicht in einem kleinen Glas ...).

Wenn Sie möchten, überreichen Sie den Gästen das brennende Licht mit einem persönlichen (Segens-) Wunsch.

Oder laden Sie die Gäste ein, das brennende Licht einander weiter zu geben (vielleicht in der eigenen Familie, an Bekannte ...) verbunden mit einem herzlichen Weihnachtswunsch.

Oder Sie stellen die Kerzen, die Sie nach dem Weihnachtsevangelium oder der Geschichte „Es wird heller“ anzünden um eine Krippe.

Wenn Sie eine Feier in der freien Natur gestalten, können Sie dafür auch Fackeln verwenden und damit den Weg zur Krippe markieren.



Abschluss

Selbst Mensch geworden

Es segne dich der barmherzige
und liebende Gott,
der in Jesus Christus
im Stall von Bethlehem
selbst Mensch geworden ist.

Er erfülle dein Herz
mit seiner heilig-heilenden Kraft,
damit deine seelischen Wunden heilen
und du an deinem Menschsein
begeistert Freude finden kannst.

Er möge dein Herz dazu bewegen,
immer wieder neu aufzubrechen
und dich unermüdlich einzusetzen
für ein menschenwürdiges Leben
überall auf der Welt.

Christa Spillinger-Nöker

(In: Georg Schwikart. Gesegnet sollst du sein. Herder 2008)

Wider einen ängstlichen Glauben

Er, der geboren wurde als Mensch wie wir
und den wir Erlöser nennen,
er gehe mit uns den Weg in die Weite,
er löse uns von den Vorstellungen, Gewohnheiten und Bildern,
die uns einen ängstlichen Glauben vermitteln,
der am Leben hindert.

Er sende uns als seine Zeugen,
er segne uns als seine Kinder
und lasse uns segnen das Land und die Menschen,
dass Friede herrsche auf dieser Erde.

Johannes Steinbach

(In: Georg Schwikart. Gesegnet sollst du sein. Herder 2008)

Liedsammlung

Alle Jahre wieder

T: Wilh. Hey
M: Friedrich Silcher



1. Al - le Jah - re wie - der kommt das Chri-stus-kind



auf die Er - de nie - der, wo wir Men-schen sind.

2. Kehrt mit seinem Segen ein in jedes Haus,
geht auf allen Wegen mit uns ein und aus.
3. Steht auch mir zur Seite still und unerkannt,
dass es treu mich leite an der lieben Hand.

Engel auf den Feldern singen

Textalternative:

Seht ihr unsern Stern dort stehen

1. En - gel auf den Fel - dern sin - gen,
 2. Sagt mir, Hir - ten, wem die Freu - de,
 3. Ja, sie kün - den den Er - lö - ser,
 4. Lasst nach Beth - le - hem uns zie - hen,
 5. Hir - ten, nun ver - lasst die Her - den,

stim - men an ein himm - lich Lied, und im Wi - der -
 wem das Lied der En - gel gilt. Kommt ein Kö - nig,
 der sein Volk von Schuld be - freit. Got - tes Huld war -
 das ihn bringt im ar - men Stall, lasst uns be - tend
 stimmt ins Lob der En - gel ein, dass die Lüf - te

hall er - klin - gen auch die Ber - ge jauch - zend mit:
 dass die Wei - te so von Ju - bel ist er - füllt?
 nie - mals grö - ßer als zu die - ser Gna - den - zeit.
 vor ihm knie - en, sin - gen ihm mit Freu - den - schall:
 tö - nend wer - den von dem Klan - ge der Schal - mein:

"Glo - - - - - ri - a,
 in ex - cel - sis De - o." 1. De - o." 2. De - o."

T: Maria L. Thurmair, 1954, nach einem Text aus dem 18. Jahrhundert

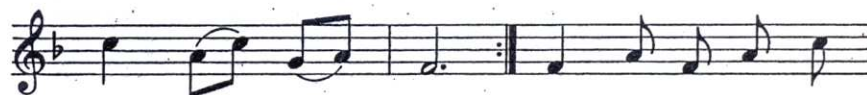
© Verlag Herder, Freiburg

M: Frankreich, 18. Jahrhundert

Kommet, ihr Hirten



1. Kom - met, ihr Hir - ten, ihr
kom - met, das lieb - li - che



Män - ner und Frau, Chri - stus der Herr ist
Kind - lein zu schaun!



heu - te ge - bo - ren, den Gott zum Hei - land



euch hat er - ko-ren. Fürch - tet euch nicht!

2. Lasset uns sehen in Bethlehem Stall,
was uns verheißen der himmlische Schall!
Was wir dort finden, lasset uns künden,
lasset uns preisen in frommen Weisen!
Halleluja!
3. Wahrlich, die Engel verkündigen heut
Bethlehems Hirtenvolk gar große Freud!
Nun soll es werden Frieden auf Erden,
den Menschen allen ein Wohlgefallen!
Ehre sei Gott!

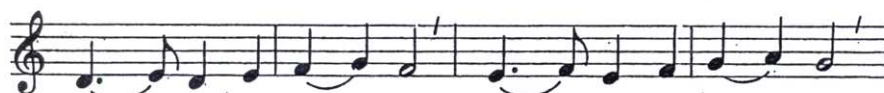
O du fröhliche



1. O du fröh - li - che, o du se - li -



ge, gna - den - brin - gen - de Weih - nachts - zeit!



Welt ging ver - lo - ren, Christ ist ge - bo - ren:



freu - e, freu - e dich, o Chri - sten - heit!

2. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, für uns zu sühnen:
freue, freue dich, o Christenheit!
3. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen Gott Ehre:
freue, freue dich, o Christenheit!

Stille Nacht



1. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht, Al - les schläft,



ein - sam wacht nur das trau - te hoch - hei - li - ge Paar,



hol - der Kna - be im lok - ki - gen Haar, schlaf' in himm - li - scher



Ruh' schlaf in himm - li - scher Ruh'.

2. Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht.
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund:
Christ, in deiner Geburt, Christ in deiner Geburt.
3. Stille Nacht, heilige Nacht, Hirten erst kundgemacht,
durch der Engel Halleluja
tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter ist da, Christ der Retter ist da.

Zu Bethlehem geboren



1. Zu Beth - le - hem ge - bo - ren ist



uns ein Kin - de - lein. Das hab ich aus - er -



ko - ren, sein ei - gen will ich sein.



E - ja, e - ja, sein ei - gen will ich sein.

2. In seine Lieb versenken will ich mich ganz hinab, mein Herz will ich ihm schenken und alles, was ich hab.
Eja, eja und alles, was ich hab.
3. Kindelein, von Herzen will ich dich lieben sehr in Freuden und in Schmerzen, je länger mehr und mehr.
Eja, Eja, je länger und je mehr.
4. Die Gnade mir doch gebe, bitt ich aus Herzensgrund, dass ich allein dir lebe jetzt und zu aller Stund.
Eja, eja, jetzt und zu aller Stund.

Frohe Weihnachten in verschiedenen Sprachen der Welt

Deutsch

Frohe Weihnachten

Italienisch

Buon Natale!

Spanisch

Feliz Navidad

Englisch

Merry Christmas

Schwedisch

Glad Jul

Französisch

Joyeux Noel

Roma

Bachtalo krecunu Thaj!

Türkisch

Noel bay raminez

Kuthu

olsön

Irish

Nollaig shona duit

Tschechisch

Vesele Vanoch

Portugiesisch

Boas Festas

Ladinisch

Bun Nadé!

Hindi

Shubh Naya Baras!

Japanisch

Shinnen omedeto!

Polnisch

Wesolych Swiat!

Portugiesisch

Boas Festas!

Ungarisch

Kellemes

Karacsonyiunnepek!

Arabisch

I'D Miilad Said!

Chaha (Äthiopien)

Bogem h n mh m!

Hebräisch

Mo'adim Lesimkha!

Suaheli

Krismas Njema Na Heri!

Impressum:

Pastoralamt der Kath. Kirche Vorarlberg
f. d. Inhalt verantwortlich: Mag. Matthias Nägele
Bahnhofstrasse 13
6800 Feldkirch
T 0043/5522/3485 – 216
M pastoralamt@kath-kirche-vorarlberg.at
H www.kath-kirche-vorarlberg.at

Katholische
Kirche
Vorarlberg